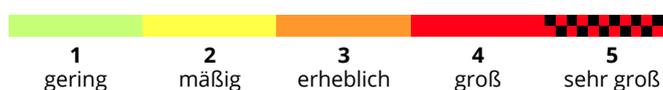
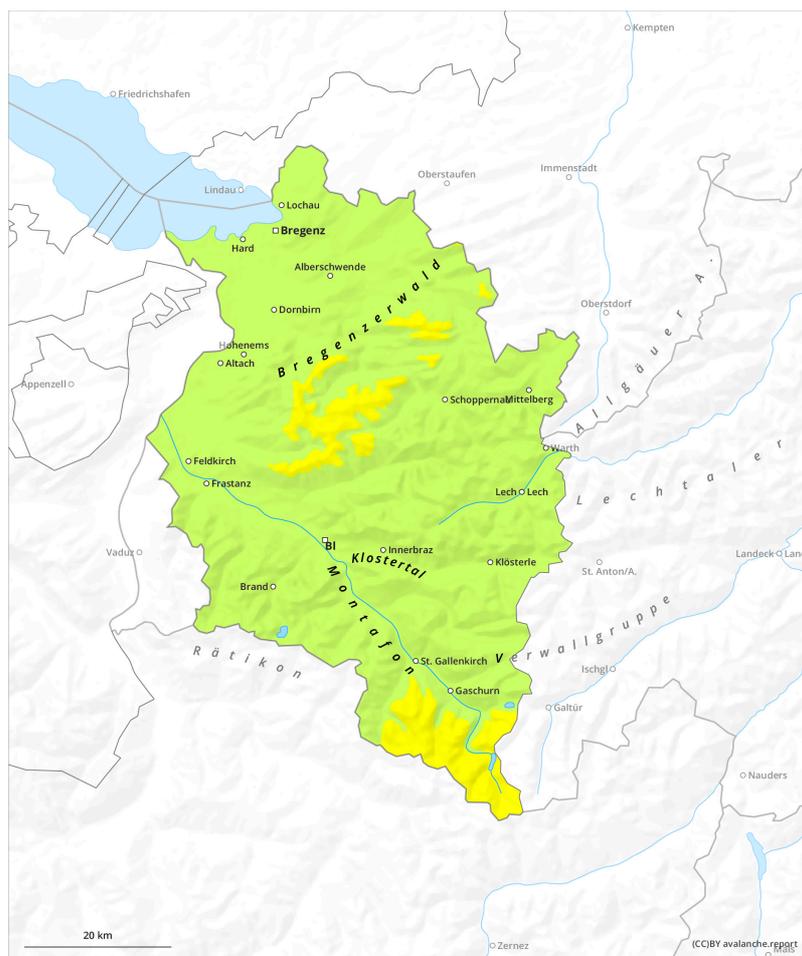
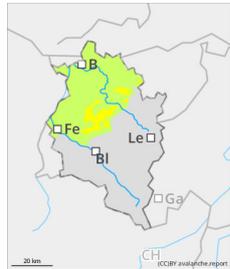


mit etwas Neu- und Tribschnee gebietsweise leichter Anstieg der Lawinengefahr



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 14. Februar 2025



Neuschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

mit Neu- und Tribschnee leichter Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr steigt am Donnerstag im Tagesverlauf auf mäßig an. Neu- und Tribschnee sind mit zunehmender Seehöhe oft nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden. Auslösungen von kleinen bis mittleren Lockerschnee- und Schneebrettlawinen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Bis Donnerstagabend fallen meist 10 bis 20 cm Neuschnee auf eine überwiegend gut verfestigte Altschneedecke. In Schattenhängen und windgeschützten Bereichen überdecken sie pulvrige Schichten, sonst oft einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste. In Kamm- und Passlagen entsteht unter zeitweise kräftigem Windeinfluss frischer Tribschnee.

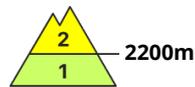
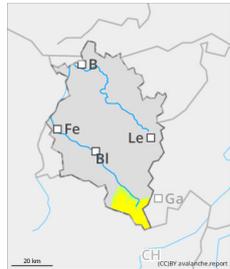
Wetter

Die Nacht verläuft trüb mit zeitweise leichten Schneeschauern über ca. 1600 m. Am Donnerstag in den nördlichen Regionen trüb und teilweise durch Nebel und Schneefall eingeschränkte Sicht. Nach Süden zu wohl erst am Nachmittag Regen, Schnee und Abkühlung bei auffrischendem Wind. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m auf unter 1000 m. Temperaturen in 2000 m: tagsüber noch um -2 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West

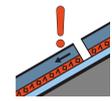
Tendenz

Mit Neuschnee und Wind kann die Lawinengefahr auf Freitag weiter ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 14. Februar 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

Vorsicht im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist meist gering, in höheren Lagen mäßig. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände oberhalb ca. 2200 m, an Übergängen von wenig zu viel Schnee oder in schneeärmeren Bereichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl - besonders im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände. Kleinräumig ist frischer Tribschnee störanfällig und in Kammlagen zu beachten. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Es fallen bis zu 5 cm Neuschnee auf eine bis in hohe Lagen gut verfestigte Altschneedecke. Schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke oder bodennah teilweise noch Schwachschichten vorhanden, welche fallweise noch gestört werden können. In Schattenhängen und windgeschützten Bereichen überdeckt der Neuschnee pulvrige Schichten, sonst oft einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste. In Kamm- und Passlagen entsteht unter zeitweise kräftigem Windeinfluss kleinräumig frischer Tribschnee.

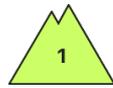
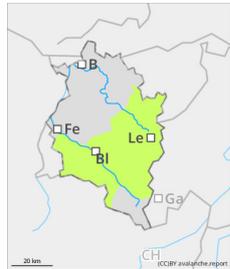
Wetter

Die Nacht verläuft trüb mit zeitweise leichten Schneeschauern über ca. 1600 m. Am Donnerstag in den nördlichen Regionen trüb und teilweise durch Nebel und Schneefall eingeschränkte Sicht. Nach Süden zu wohl erst am Nachmittag Regen, Schnee und Abkühlung bei auffrischendem Wind. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m auf unter 1000 m. Temperaturen in 2000 m: tagsüber noch um -2 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind kann die Lawinengefahr auf Freitag etwas ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 14. Februar 2025



Neuschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

leichter Anstieg der Lawinengefahr - kleinräumig frischer Tribschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Der wenige Neuschnee und kleine Tribschneeansammlungen sind oft nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden. Auslösungen von Rutschen, kleinen Lockerschneelawinen und Tribschneeansammlungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Bis Donnerstagabend fallen meist nur 5 bis 10 cm Neuschnee auf eine überwiegend gut verfestigte Altschneedecke. In Schattenhängen und windgeschützten Bereichen überdecken sie pulvrige Schichten, sonst oft einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste. In Kamm- und Passlagen entsteht unter zeitweise kräftigem Windeinfluss frischer Tribschnee.

Wetter

Die Nacht verläuft trüb mit zeitweise leichten Schneeschauern über ca. 1600 m. Am Donnerstag in den nördlichen Regionen trüb und teilweise durch Nebel und Schneefall eingeschränkte Sicht. Nach Süden zu wohl erst am Nachmittag Regen, Schnee und Abkühlung bei auffrischendem Wind. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m auf unter 1000 m. Temperaturen in 2000 m: tagsüber noch um -2 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr auf Freitag weiter ansteigen.